Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 71 (1998)

Heft: 9

Artikel: Eine starke Mehrheit spricht sich für eine Reform der Armee aus

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-520130

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine starke Mehrheit spricht sich für eine Reform der Armee aus

Nun liegen auch die Auswertung der Konsultation über den Bericht der Studienkommission für strategische Fragen (Bericht Brunner) und der entsprechenden Hearings auf dem Tisch. Das Kernteam Armee 200X im Generalstab unter Oberst i Gst Ulrich Zwygart folgert daraus: «Erstmals wurde einer breiten Öffentlichkeit die Möglichkeit gegeben, sich zum Schlussbericht einer Studienkommission für strategische Fragen zu äussern. Die eingegangenen Stellungnahmen, das allgemeine Medieninteresse und viele Äusserungen von Einzelpersonen belegen, dass der eingeschlagene Weg richtig war und positiv aufgenommen wurde.» Die durchgeführte Konsultation erlaube es hingegen kaum, Trends mit Blick auf allfällige Abstimmungsvorlagen abzuleiten.

-r. Eine ganz grosse Mehrheit will die Zurückhaltung gegenüber internationalen Engagements ablegen. So wird unter anderm eine Annäherung an den **EU-Sicherheitsraum** zu suchen und gleichzeitig auch das innere Sicherheitsdispositiv zu verstärken, von einer grossen Mehrheit befürwortet.

Was die **Umorientierung und Anpassung der Armee** betrifft, spricht sich eine starke Mehrheit für eine Reform aus. Gefordert wird zuerst ein neues Armeeleitbild. Eine Kurzfassung zu einzelnen Stichworten:

- *Einsatzkorps*
  Die Gruppe «Kantone, Parteien, sicherheitspolitische Experten» äussert sich zur Schaffung eines Einsatzkorps überwiegend ablehnend. Hingegen äussert sich mehr als die Hälfte aller eingegangenen Stellungnahmen positiv zum Einsatzkorps.
- *Solidaritätskorps*
  Eine grosse Mehrheit ist positiv zum Engagement von Blau- und Gelbmützen eingestellt und begrüsst den Gedanken, ein Schweizer Solidaritätskorps zu bilden.

Eine grosse Mehrheit spricht sich für eine flexible und pragramatische Anwendung der **Neutralität** aus. Die Neutralität sei als aussenpolitisches Instrument zu handhaben. Die Minderheit hingegen begründet ihre ablehnende Stellungnahme mit der Gefahr, dass die Schweiz bei einer Abkehr vom Grundsatz der dauernden Neutralität in internationale Auseinandersetzungen hineingezogen werden könnte.

Zivilschutz: Eine klare Mehrheit identifiziert sich mit den Vorschlägen der Kommission Brunner. Sie spricht sich für eine Kompetenzdelegation auf Stufe Kanton aus.

Krisenmanagement: Die Frage nach der Schaffung eines verwaltungsunabhängigen «Sicherheitsrates» stösst auf wenig Interesse. - Die vorgeschlagene Revision und Erweiterung von Aufgaben und Strukturen des Nachrichtendienstes wird jedoch mehrheitlich positiv beurteilt.

Finanzen: Eine neue Armee werde unter Umständen sogar teurer als die bisherige zu stehen kommen. Befürchtet wird, dass das VBS, mit den beabsichtigten Friedensförderungsprogrammen im Rahmen von PfP und mit den erweiterten Aufgaben im Bevölkerungsschutz, die Armee 200X nur über massive interne Einsparungen zulasten der Kernauf-

Stationen der Reformen

- Bericht der Studienkommission Brunner
- Politische Leitlinien des Bundesrates
- Sicherheitspolitischer Bericht
- Leitbilder Armee 200X / Bevölkerungsschutz 200X
- Gesetzesrevisionen Armee 200X / Bevölkerungsschutz 200X

Wehr- und Dienstleistungsmodelle

Überwiegend positiv aufgenommen wurde die Empfehlung, ein Teil der Angehörigen der Armee könnte inskünftig den Dienst an einem Stück leisten.

Eine Teilprofessionalisierung der Armee wird grundsätzlich begrüsst. Eine Mehrheit meint, allfällige Auslandeinsätze sollten ab einer gewissen Stufe durch Berufskader geführt werden. Insbesondere Milizkreise fragen, inwieweit sich eine Teilprofessionalisierung auf die Qualität der gesamten Armee negativ auswirken könnte. Diese Kreise fordern, sich auf das absolute Minimum an Berufskader zu beschränken. Mehrmals wird betont, dass der bestehende Finanzrahmen in diesem Bereich keine grosse Neuerungen zulasse.

Zusätzlich äussern sich Einzelne zur Wehr- contra Dienstpflicht. Für eine Mehrheit davon hat der Militärdienst auch in Zukunft erste Priorität. Eine sehr kleine Minderheit will bei der nächsten Armeereform die allgemeine Wehrpflicht zugunsten einer allgemeinen Dienstpflicht, mit der Wahlmöglichkeit zwischen Militärdienst und Bevölkerungsschutz, aufheben.

gaben Kriegsverhinderung/Verteidigung realisieren könne.

Der nächste Umbauschritt der Armee müsse genutzt werden, um im Bereich der Ausbildung überlebte Paradigmen («Lehrlinge bilden Lehrlinge aus») konsequent zu eliminieren und innovativen, effizienten Ausbildungsmodellen den Weg zu ebnen.

Das bewährte Milizsystem müsse beibehalten werden. Die Aufstellung professioneller Verbände berge die Gefahr einer Zweiklassenarmee.

Bei künftigen Rüstungsprogrammen sei auf kostenintensive «Helvetisierungen» soweit als möglich zu verzichten.

Auswertung der Hearings

Zwischen März und Juni wurden im Rahmen der Konsultationsphase zum Bericht Brunner 85 Hearings durchgeführt. Dabei ging es darum, zu erfahren, wie Offiziere, Berufs- und Milizkader, Fachleute und Mitarbeiter der Verwaltung die möglichen sicherheitspolitischen Entwicklungen aus militärischer Sicht einschätzen und beurteilen. An den Hearings nahmen 1455 Personen Stellung.

Die Auswertung der Stellungnahmen ergibt, dass

- eine Autonomie in der Interessenwahrung unter gleichzeitiger enger Zusammenarbeit mit Teilen eines europäischen Sicherheitssystems am meisten Zustimmung findet;
- die Beibehaltung des Status quo klar verworfen wird;
- ein Beitritt zur NATO abgelehnt wird.

Die Analyse im Bereich der Eckwerte zeigt, dass

- die Existenzsicherung für die Zukunft als sehr wichtig betrachtet wird, gefolgt von der Kriegsverhinderung/Verteidigung und der Friedensförderung;
- die Neutralität einerseits als der am wenigsten wichtige Eckwert bezeichnet wird, gefolgt von der Kompetenzaufteilung Bund/Kantone; die Neutralität anderseits jedoch für eine beträchtliche Anzahl der Teilnehmer eine hohe Bedeutung aufweist.

Eine weitergehende Anlayse zeigt, dass

- die Verbände der ausserdienstlichen Tätigkeit mehrheitlich für eine autonome Interessenwahrung mit erweiterter Kooperation im Bereich der Existenzsicherung votieren und den Beitritt zur NATO klar ablehnen;
- das Berufskader eine weitergehende Kooperation mit Komponenten des europäischen Sicherheitssystems favorisiert.

Eine Mehrheit der Hearingsteilnehmer ist der Ansicht, dass die gegenwärtige Armee rasch reformiert werden sollte. Speziell erwähnt wird dabei der Bereich Ausbildung.

Die Hearings zeigten zudem in einzelnen Bereichen Ausbildungs- und Informationsdefizite auf. Deshalb scheint es wichtig, Miliz- und Berufskader in Zukunft gezielt und wiederholt über Themen der Sicherheitspolitik zu informieren.

Schliesslich bemerkt der Chef Kernteam Armee 200X, Oberst i Gst Ulrich Zwygart: «Der zeitgerechte Einbezug von Miliz- und Berufskadern und Beamten sollte auch während des Reformprozesses zur Armee 200X weitergeführt werden. Damit könnte die Akzeptanz der künftigen Armee massgeblich erhöht werden.»

Aber der Kalte Krieg geht weiter!

-r. «Das Magazin» Nr. 28 im des «Tages-Anzeigers» und der «Berner Zeitung» widmete Mitte Juli einen imposanten Bildbericht von Brian Hall, den er für das «New York Times Magazine» verfasst hatte. Während nun der Bundesrat die politischen Leitlinien für den sicherheitspolitischen Bericht 2000 verabschiedet hat, liefert Brian Hall Schlagwörter wie:

«Ziel Moskau

Die Welt entrüstet sich über indische und pakistanische Atomraketen. Was aber ist in den Bombensilos der Vereinigten Staaten los? Neue Superwaffen werden entwickelt, die Alten zielen noch immer auf die einstige Sowjetunion. Die Sicherheitsrisiken steigen. Ist der Kalte Krieg vorbei? Schön wär's.»

«Mindestens 2300 Atomsprengköpfe halten die Vereinigten Staaten in dauernder Alarmbereitschaft. Das entspricht einer Sprengkraft von 44 000 Hiroshima-Bomben. Der Overkill lebt.»

«Selbst als der Kalte Krieg offiziell längstens vorbei war, sahen Pläne der US-Militärs vor, ein einziges Ziel in Russland mit 69 Atombomben zu zerstören. Man hält das Noch heute für vernünftig.»

«Mit dem Ende des Kalten Krieges und dem Zusammenbruch der russischen Armee ist die Möglichkeit eines nuklearkriegs vermutlich grösser denn je.»